Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Helga Hürkamp: Sünner Sicht

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

„Se laotet vandaoge wunnerbaor, jüs as sik dat vör eene Beate hört, dor weert een bliede, wenn een hier blots rinkumpt. Hebbt se Beseuk van ehren Leevsten kregen?“, frögde de Doktor bi de Visit. Beate verstünn nich, wat he meende, man keek em fründlick an. He grep naoh ehre Hand, de so licht bruun up de witte Beddeck leg, dat he se an leevsten as Honig upschlicked har. He streck man blots dröver un dreihde sik upstunz ümme un güng weer rut sünner ehr tau ünnerseuken.
De Frau unnen bi ‘n Ingang van ‘t Krankenhus keek den jungerhaftigen Kerl neischierig an. „Frau Beate Meiser ligg in Kaomer 312, wat willt se denn van use Immenkönigin?“ „Ik em – mien Fründ – em – de, de den Joghurt utlopen laoten heff, wor Frau Meiser up afglitscht is un sik dat Been broken heff, he, he waoged nich, naoh ehr hen tau kaomen, man he wullde sik mit ehr dräpen, un heff mi schickt, naoh ehr tau fraogen. Immenkönigin, seggt, sei?“ „Jüs as in een Immenkorv treckt se Volk an; siet een paor Daoge kaomt stüttig Lüe bi ehr – uk veele Mannlüe.“ Se knippoogede mit een scheef Schmüstern. „Butendem gifft hier in ‘t Hus uk de een of annere, de ehr nich missen willt un siene Hanne över ehr holt.“

Helga Hürkamp

Sünner Sicht

Nevelwiever
stiegt ut Watten
nattgriese Sleiers
flattert fluttert
drieft in ‘e Kniep
backt kolt-klamm
üm ‘t Liev

O Herr stoh bi
de up den Padd
Spoor un Richt verlorn
mögt Nevelhörn
un Blinklöchtbbaake
lenken ehre Trää
naoh Huus

Landesbibliothek Oldenburg

Heinz Strickmann

Kira geev mehr as ein Verspräken

Jan wör up disse Welt rein gor nicks bläwen. Taueierst har hei sien einziget Kind, Annaleen, dör einen Unfall verloren, dann de Arbeitsstäe. Dat har üm krank maokt un siene Marie uck. Äöwer den fräuhen Dood van ehr Kind köm sei nich wäge un et duerde nich lange, bit Marie krank wüdd un ehr Leven tau Enne güng. De Naohbers wieseden Mitleed, sei verspröken tau helpen. Dat Verspräken wör licht gäwen, et wör uck bolle vergäten. Kleikamps Buur argerde sick, hei har van Jan, de in sien Hüüerhuus waohnde, mehr Miete nähmen wullt. Wenn hei dat nu dö, wo Jan allenig wör, dann schnackden de Lüü doröwer. Nee, dat wull hei nu för 't eierste nich daun, uck wenn üm Stadtlüü 'n Batzen mehr Geld för dat olde Huus baoen harn.

Nu seet Jan alleen in de veier Wände. De eiersten Wäken naoh den Dood van siene Frau harn de Naohbers un de eine of ännere van de Bekannten noch maol taukäken, doch dann har sick nich einer mehr seihn laoten. Jan klaogede nich. „Ick schlao mi dör", sä hei, wenn üm de Lüü frögen, wo et üm dann güng. De Daoge wüdden üm lang, de Nächte uck un hei kunn kienen Schlaop mehr finnen. Kira, siene Hündin, güng jeden Träe den hei güng, mit üm. Mit ehr kunn hei uck schnacken. Wietlöftig güngen üm de Naohbers ut 'n Wäge, sei harn woll Angst, dat Jan irgend wat van ehr wull

„Wi mötet us dörschlaon, uck wenn dat Geld wat minne is", sä hei tau Kira, un deilde sien Botter mit den Hund. Sien Gang wör jeden Dag naoh 'n Karkhoff un Kira güng mit. Wenn sei dann trügge güngen, köffde Jan dat in, wat tau 't Leven nödig wör: Brot, Margarine, billigen Upschnitt un wat änners noch bruukt wüdd. Doch eines Daoges, hei har jüst siene Sozialhölpe krägen un ein poor Cents mehr inne Knippen as änners, köffde hei uck 'n Buddel Schluck. „De deit mi gaud", sä hei tau Kira un drünk üm naomiddaogs half los. Siene Gedanken schwelgden trügge in bätere Tieden, un schlaopen kunn hei s'nachens nu uck.

„Dor kanns di an wöhnen", mennde hei, un köffde sick aale twei Daoge einen Buddel Fusel. Weil de Euros vörne un achtern nich langden, füng hei an tau knausern. „Bäter drinken as äten", mennde hei un uck Kira

Landesbibliothek Oldenburg